

PFARREI BLATT

16/2026 | 16. bis 30. September



Pastoralraum Luzerner Seepfarreien

Pfarrei Greppen | Pfarrei Weggis | Pfarrei Vitznau

**Ein Schluck
Menschlichkeit**

Seite 2

**Film ab ...
in Greppen**

Seite 5

**Ein Päckli voller
Hoffnung**

Seite 10 bis 11

Einfach so

Die Hitze auf dem Jakobsweg kann im Sommer erbarmungslos sein. Diesen Sommer war sie besonders drückend und das Wasser war umso lebenswichtiger.

Deshalb bekommt so ein kleines Holzhäuschen, welches mir am Wegesrand begegnet ist, eine besondere Bedeutung.

Lieber Pilger

*Wenn Sie durstig sind, öffnen
Sie die Türe des kleinen
Häuschens und geniessen
Sie ein bisschen Wasser.
Gute Reise.
Viel Glück!*

Wer steckt wohl hinter dieser gastfreundlichen Einladung? Ich komme ins Grübeln: Das muss jemand sein, der hier am Jakobsweg immer wieder in Kontakt mit Pilgerinnen und Pilgern kommt. Oder war er oder sie vielleicht selber einmal auf dem Weg nach Santiago de Compostela? Hat er oder sie am eigenen Leib erfahren, was ein Schluck Wasser in der Sommerhitze für eine Pilgerin oder einen Pilger bedeutet? Möglicherweise.

Jedenfalls ist es ein mitfühlender Mensch. Einer, der hier und jetzt meine eigenen Fussstapfen kreuzt. Einer, der mir den Durst stillen will, obwohl er mich noch nie gesehen hat, und dem ich im Leben wohl nie begegnen werde.



Der kleine Schluck Wasser ist wohltuend. Ich trinke bewusster, langsamer und dankbarer als ich es sonst tue. Und bevor ich mich wieder auf den Weg mache, werfe ich noch einmal einen Blick auf die Schiefertafel mit den einladenden Worten und den fröhlichen Zeichnungen. «Gute Reise. Viel Glück!», lese ich da. Ich bin soeben gesegnet worden von einem mir wohlgesinnten Unbekannten. Einfach so. Und ich flüstere: «Danke. Auch dir viel Glück in deinem Leben.»

Ich gehe weiter; beschenkt, erfreut, fast beflügelt; und mit dem Wunsch, etwas weiterschenken zu wollen. Einfach so.

Flavio Moresino-Zipper

Assisi – Friedensstadt der Weltreligionen

Mittwoch, 16. September, 19.00
Pfarreizentrum Weggis

Seit dem historischen Friedensgebet von 1986 steht Assisi wie kaum ein anderer Ort für die Begegnung der Weltreligionen und die gemeinsame Hoffnung auf Frieden.

Gerade in einer Zeit, in der Konflikte, gesellschaftliche Spannungen und Unsicherheiten zunehmen, ist diese Botschaft aktueller denn je.

*«Ich glaube, dass dieser Abend
sehr inspirierend, aber auch
sehr verbindend und tröstlich
sein wird, weil es tief gut
tut, die Kraft des Engagements
für den Frieden zu spüren
und zu teilen.»*

Susann Barmet



Am dritten Vortragsabend erfahren Sie, warum das kleine umbrische Städtchen seit 40 Jahren Menschen über Grenzen, Nationen und Religionen hinweg verbindet und bis heute auch für uns ein Hoffnungsort für Frieden und Verständigung sein kann.

Herzliche Einladung zu einem spannenden und inspirierenden Abend mit Dr. Bruder Niklaus Kuster.

Dr. Bruder Niklaus Kuster

Vitznau: Wallfahrt zur Kapelle «Maria im Ridli»

Donnerstag, 17. September, ab 10.00



Jeweils am Donnerstag vor dem Betttag findet die Wallfahrt zur Kapelle «Maria im Ridli» statt. Das Kursschiff der SGV (Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees) bringt die Gläubigen nach Beckenried, wo nach dem Fussmarsch zur Kapelle um **ca. 11.00** ein Gottesdienst gefeiert wird. Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen (auf eigene Kosten). Billettkosten übernimmt die Kirchgemeinde. Bitte falls vorhanden Halbtaxabo oder GA mitnehmen. Ein Fahrdienst steht auf Wunsch ab Schiffstation Beckenried bereit.

Treffpunkt und Abfahrtszeiten

10.00: Besammlung Schiffstation Vitznau; 10.10: Abfahrt Schiffstation; 10.26: Ankunft in Beckenried; 11.00: Gottesdienst; 12.32/13.32/14.32 Abfahrtszeiten Schiff; 12.48/13.48/14.48 Ankunft in Vitznau

Dankbar für die Ernte – Erntedank

Erntedank-Familiengottesdienst in Weggis

Sonntag, 20. September, 9.30, Hof Hügleri

Der diesjährige Erntedank-Familiengottesdienst findet bei der Familie Suter auf dem Hof Hügleri (Hügelstrasse 8) statt. Musikalisch begleitet uns der Jodlerklub Weggis, das Alphorntrio vom Bärgli und die Fähdler.

«Ein Regentropfen voller Dank»

Im Rollenspiel erleben wir, wie leicht Menschen das Gute als selbstverständlich ansehen. Nach langer Trockenheit fällt endlich der ersehnte Regen. Wie reagieren die Menschen?

Das Rollenspiel nimmt Bezug auf die biblische Erzählung von den zehn Aussätzigen im Lukas-Evangelium. Wir verknüpfen beides mit der Luzerner kantonalen Bettagsaktion zum Thema «wahr?nehmen». Wir sind am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag besonders eingeladen, das Gute und Schöne in unserem Leben bewusst wahrzunehmen und dafür zu danken.



Der Kirchenrat lädt anschliessend zum Apéro ein. Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung in der Hügleri statt. Anreise bitte zu Fuss, mit Velo oder Shuttlebus ab Dorfplatz. Vor Ort stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Der Shuttlebus steht ab 8.30 beim Schulhausplatz Sigristhofstatt zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Barbara Isele, Petra Küttel, Michael Brauchart,
Kirchenrat Weggis

Erntedankgottesdienst in Greppen

Sonntag, 20. September, 11.00, Räbalp

Gemeinsam wollen wir Erntedank feiern und für all das danken, was uns die Natur im vergangenen Jahr geschenkt hat. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst auf der Räbalp.

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst zur gleichen Zeit in der Pfarrkirche Greppen statt.

Sie wünschen eine Mitfahrgelegenheit?

Gerne organisieren wir eine für Sie. Melden Sie sich bitte bis Freitag, 19. September, 11.00 beim Sekretariat Weggis: sekretariat@seepfarreien.ch, 041 392 00 92.

Flavio Moresino



Film ab ... an der Kirchenwand

Freitag, 18. September, 20.00 vor der Pfarrkirche Greppen

FILM AB....

AN DER KIRCHENWAND

**DIE KULTURBRUNNENGRUPPE LÄDT EIN
ZU EINEM GEMÜTLICHEN ABEND**

FREITAG, 18. SEPTEMBER

20.00 UHR

VOR DER WENDELINSKIRCHE GREPPEN

**DIE JUSEE VERSORGT UNS MIT
GETRÄNKEN UND KLEINEN SNACKS**

**Eintritt
FREI**

**Bei schlechtem Wetter findet der Anlass
in der Kirche statt.**

Der Junge und die Wildgänse

Der Familienfilm erzählt von Thomas, der zunächst wenig begeistert davon ist, seine Ferien bei seinem naturverbundenen Vater zu verbringen. Doch als er sich um eine Gruppe junger Wildgänse kümmert, beginnt für ihn ein aussergewöhnliches Abenteuer. Gemeinsam machen sie sich auf eine beeindruckende Reise durch Europa - eine Geschichte über Mut, Vertrauen, Naturverbundenheit und Zusammenhalt.

Wir freuen uns auf einen besonderen Kinoabend mit Euch!

**Ein Abend für
die ganze
Familie**

Wenn die Wendelinskirche zur Kinokulisse wird, heisst es wieder: Film ab! Die Kulturbrunnengruppe lädt Gross und Klein zu einem gemütlichen Kinoabend unter freiem Himmel ein.

Gezeigt wird der Familienfilm «Der Junge und die Wildgänse». Er erzählt die Geschichte von Thomas, der seine Ferien eigentlich nur wenig begeistert bei seinem naturverbundenen Vater verbringt. Doch dann trifft er auf eine Gruppe junger Wildgänse – und plötzlich beginnt ein aussergewöhnliches Abenteuer. Eine beeindruckende Reise durch Europa und eine Geschichte über Mut, Vertrauen, Naturverbundenheit und Zusammenhalt.

Für das passende Kinogefühl ist ebenfalls gesorgt: Die JuSee hält Getränke und kleine Snacks bereit. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter verlegen wir unseren Kinoabend kurzerhand in die Kirche.

Also: Familie, Freundinnen und Freunde einpacken, vorbeikommen und einen besonderen Kinoabend in Greppen geniessen. Wir freuen uns auf euch!

Kulturbrunnengruppe Greppen

Tiersegenfeier

Unsere tierischen Freunde unter Gottes Segen

Mittwoch, 23. September, 19.15, Pfarrkirche Greppen

Unsere Haustiere begleiten uns durch den Alltag, schenken uns Freude, Nähe und oftmals auch Trost. Als Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit möchten wir gemeinsam Gott für unsere tierischen Freunde danken und ihn um seinen Segen bitten.

Zur Tiersegenfeier sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihren Haustieren herzlich eingeladen. Bitte schätzen Sie selbst ein, ob sich Ihr Tier in der Kirche wohlfühlt und mitgebracht werden kann. Wer sein Tier lieber zu Hause lässt, darf gerne ein Foto oder eine Zeichnung mitbringen. Auch an unsere verstorbenen Haustiere wollen wir an diesem Abend denken.

Wir freuen uns auf eine besondere Feier für Mensch und Tier.

Stefan Ludin



Seniorenrat Seegemeinden lädt ein WohnCoach – selbstbestimmt wohnen heute und morgen

Donnerstag, 17. September, 17.00, Schulhaus Dörfli

Der Seniorenrat lädt Sie herzlich zu zwei Informationsveranstaltungen zum Thema WohnCoach ein.

Möchten auch Sie im Alter möglichst lange selbstständig, sicher und komfortabel in Ihrem Zuhause wohnen? Erfahren Sie, wie eine frühzeitige Wohnplanung dazu beitragen kann, die Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter zu erhalten. Lernen Sie Möglichkeiten kennen, die das Wohnen zu Hause erleichtern und die Sicherheit im Alltag fördern.

Fachreferat mit Roland Rickenbacher, Casemanager Spitex Region Schwyz

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen zu stellen und mit Fachpersonen sowie anderen Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Apéro und persönlichen Austausch eingeladen.

Eintritt kostenlos – ohne Voranmeldung.



Orgel Felsenkapelle Rigi Kaltbad

Klangvoll durch die Jahre

Vor zehn Jahren wurde die neue Orgel in der Felsenkapelle auf Rigi Kaltbad eingeweiht.

Den damaligen Initianten Rolf Birrer und Hans Zihlmann ist es zu verdanken, dass die neue Orgel der Firma Erni aus Stansstad am 25. September 2016 (anlässlich der Kaltbad-Chilbi) eingeweiht werden konnte. Viele Spenderinnen und Spender, sowie mein Vorgänger, Peter-Josef Bomholt selig, haben mit grossem Einsatz die nötigen Finanzen fast vollständig zusammengetragen und gesammelt (rund Fr. 150 000.-). Seither leistet die Orgel jeden Sonntag und an allen Feiertagen zuverlässig ihren Dienst.

In Zusammenarbeit mit Cornelia Nepple Kost und ihrem Mann Josef Kost findet in diesem Jahr in der Felsenkapelle noch zweimal das Angebot «Orgelklang und Lobgesang» statt: jeweils am Sonntag um 16.30, am 11. Oktober und am 29. November.

Anlässlich der diesjährigen Kaltbad-Chilbi am Sonntag, 27. September wirkt im Gottesdienst um 10.00 in der Felsenkapelle das Rigi-Chörli unter der Leitung von Josef Kost mit. Die Orgel wird gespielt

von Susann Barmet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum Mitfeiern und Zuhören. An dieser Stelle danken wir auch unseren Organistinnen und Organisten ganz herzlich, die mit ihrem Können auf dem schönen Instrument unsere Gottesdienste jeweils mitgestalten.

Michael Brauchart, Pastoralraumleiter

Kaltbad-Chilbi

Sonntag, 27. September, 10.00
Gottesdienst mit dem Rigi-Chörli,
Leitung: Josef Kost,
Orgel: Susann Barmet

Orgelklang und Lobgesang

Sonntag, 11. Oktober, 16.30
Sonntag, 29. November, 16.30

September-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Mittwoch	16	Sonntag	20
<i>Heiliger Kornelius und Heiliger Cyprian</i> 9.15 Gottesdienst zum Alpsommerende Heiligkreuzkapelle Weggis mit Michael Brauchart und David Pfammatter 14.00 Chinderfiir Pfarrhof Vitznau 14.00 Gemeinsam das Feuer hüten Pfarreizentrum Weggis, Gesprächsgruppe mit Susann Barmet 19.00 Assisi: Friedensstadt der Weltreligionen – Vortragsreihe 3. Abend Pfarreizentrum Weggis mit Dr. Br. Niklaus Kuster und Susann Barmet. Info Seite 3		<i>Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag</i> 9.00 Ökumenischer Gottesdienst Pfarrkirche Vitznau mit David Pfammatter und Lorenz Schilt 9.30 Familiengottesdienst zu Erntedank Hof Hügeri, Weggis mit Barbara Isele, Petra Küttel und Michael Brauchart. Nähere Info Seite 4 11.00 Erntedankgottesdienst, Räbalp Greppen mit Flavio Moresino. Nähere Info Seite 4 11.15 Gottesdienst Felsenkapelle Rigi Kaltbad mit Rita Inderbitzin	
Donnerstag	17	Dienstag	22
<i>Heilige Hildegard von Bingen</i> 10.00 Wallfahrt der Vitznauer nach Beckenried Besammlung Schiffstation Vitznau. Info Seite 3 16.30 Gottesdienst Allerheiligenkapelle Weggis 19.30 Hirthemden nähen für die Sennenchilbi und das Klausjagen Schulhaus Kirchmatt. Anlass der Frauengemeinschaft Weggis		<i>Heiliger Mauritius und Gefährten</i> 9.00 Rosenkranzgebet Pfarrkirche Weggis 9.00 Gottesdienst Pfarrkirche Vitznau	
Freitag	18	Mittwoch	23
<i>Heiliger Lambert</i> 9.00 Herbstwanderung der Frauengemeinschaft Weggis Treffpunkt Dorfplatz Weggis 16.30 Gottesdienst Alterszentrum Hofmatt Weggis 20.00 Kino an der Kirchenwand Pfarrkirche Greppen, Anlass der Kulturbrunnengruppe Greppen. Info Seite 5		19.15 Tiersegsfeier Pfarrkirche Greppen mit Stefan Ludin. Info Seite 6	
Samstag	19	Donnerstag	24
18.00 Gottesdienst im offenen Kreis mit Susann Barmet und Anita Grossenbacher. Thema: «Mit dem Himmelreich ist es wie mit...». Anschliessend Stärkung und Austausch im Pfarreizentrum.		13.00 Stadtführung Bruchquartier Luzern Anlass der Frauengemeinschaft Weggis, Treffpunkt Schiffstation Weggis 16.30 Gottesdienst Allerheiligenkapelle Weggis	
		Freitag	25
		<i>Heiliger Niklaus von Flüe – Landespatron</i> 16.30 ref. Gottesdienst Alterszentrum Hofmatt Weggis	

Samstag

26

18.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis

Sonntag

27

- 9.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau mit Flavio Moresino
- 10.00 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad mit Anita Wagner. Musikalische Mitgestaltung: Rigi-Chörli. Im Anschluss Kaltbad-Chilbi. Info Seite 7
- 10.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Greppen mit Flavio Moresino

Dienstag

29

Hl. Michael, Hl. Gabriel, Hl. Rafael (Erzengel)

9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis

Mittwoch

30

Heiliger Hieronymus – Patron der Pfarrei Vitznau

9.00 **Gottesdienst zu Ehren des Hl. Hieronymus**
Pfarrkirche Vitznau mit David Pfammatter

In Christus gestorben

Montag, 24. August

Josef (Seppi)Niederberger, Rigmstrasse 83, Weggis

Dienstag, 25. August

Anna Marie Odermatt, Hofmatt 1, Weggis

Herr, lass sie ruhen in deinem Licht und Frieden.

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen

Samstag, 26. September

Loïc Camille Rudolph Hilti, Weggis

Vito Zen Hilti, Weggis

Kollekten

Sonntag, 20. September, Glückskette – Sturzflut in Nepal

Sonntag, 27. September, Migratio

Mittwoch, 30. September, Pfarreicaritas

Hinweis

Am 26. September beginnen in den Seegemeinden die dreiwöchigen Herbstferien. Wir wünschen allen unfallfreie, gesegnete Herbsttage in der Schweiz oder wo immer Ihr die Auszeit genießt.

Vitznau feiert seinen Kirchenpatron

Mittwoch, 30. September, 9.00

Pfarrkirche Vitznau

Herzlich laden wir Sie zum Gottesdienst am Mittwoch, 30. September um 9.00 in die Hieronymuskirche ein. Wenn kein Feuerverbot mehr besteht, werden am Hieronymstag traditionell vor und während des Gottesdienstes Böller geschossen.

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Sonntag, 20. September, Mt 20,1–16

Sonntag, 27. September, Mt 21, 28–32

Mittwoch, 30. September, Mt 13,47–52

Ein Päckli, das Herzen erreicht

Ein Weihnachtspäckli ist weit mehr als ein Geschenk. Es bringt Freude, Hoffnung und das Gefühl, nicht vergessen zu sein. 2024 war Daniel Hauser aus Weggis selbst bei der Verteilung der Weihnachtspäckli in Estland dabei und durfte erleben, bei welchen Menschen unsere Päckli ankommen – und wie viel ein liebevoll gepacktes Geschenk bewirken kann.

Er teilt seine Erfahrungen mit uns.

2025 wurden mit 38 Sattelschleppern über 115 000 Schweizer Weihnachtspakete in osteuropäische Länder transportiert. Sie haben Familien, Kinder, alte, einsame Menschen sowie soziale Einrichtungen, aber vor allem Herzen erreicht.

Wie und bei wem diese Päckli ankommen, durfte ich bereits 2024 selbst erleben: Sieben Frauen und Männer aus diversen christlichen Kirchen und Landesteilen waren 2024 in der Vorweihnachtswoche in Estland/Paldiski unterwegs. Wir verteilten in dieser Zeit rund 1400 Pakete, die zwei Tage zuvor aus der Schweiz angeliefert wurden. Für uns war es viel mehr als nur Päckli verteilen, es war ein Sich-Verschicken. Wir durften uns einbringen in landesweiten Fahrdiensten, Küchenabwaschhilfen, Auf- und Abräumen bei Senioren- oder Heim-Weihnachtsfeiern, Beten, Singen, Lachen, Weinen, Umarmen, Ermutigen ... Dies täglich ab morgens 9.00 bis abends ca. 21.00. Anschliessend fand die Ablaufbesprechung für den nächsten Tag statt.

Wer sind die Beschenkten: Auf unserer Tour eines der fünf estnischen SOS-Kinderdörfer, ein Seniorenheim (alte, umgebaute Sowjet-Kaserne), wo sich unter den Bewohnern auch ehemalige UdSSR-Straftäter befinden, die wundersam resozialisiert wurden (20% in Estland sind noch russischstämmig). Sie waren sehr dankbar, was durch ihre Tränen, ihr Lächeln, ihr Strahlen oder einen festen Handschlag wahrnehmbar war. Ein zweites Seniorenheim mit Tagesstätte für alte Menschen empfing



Seniorenheim, vorwiegend Männer.

weitere Geschenke. Besucht haben wir auch die ukrainische Flüchtlingskirche in Tallinn, welche Anlaufstelle für viele Hunderte ukrainische Flüchtlinge ist. Speziell eindrückliche Momente aber waren jene, wo wir direkt zu Menschen in ihren kargen Plattenbau-Wohnungen hingingen. Da spielte der Zeitplan des Verteilens keine Rolle. Vielmehr wollten diese Menschen – Familien, Frauen mit Kindern – sich mit uns austauschen, was mit vereinten Übersetzungshilfen sehr gut gelang.

Gemeinsames Lachen, Umarmungen, Freudenstränen und uns mit Tee oder Süßigkeiten beschenken zu lassen, konnten wir ob der grossen Freude nicht ablehnen. Das Strahlen der Menschen, vor allem der Kinder, ist so ansteckend, und man

spürt, dass diese Geschenke ankommen und Herzen berühren. Etliche Male hörten wir, dass ihnen gerade etwas geschenkt wurde, das ihnen schon lange fehlte und das sie sich wünschten. Wenn sich dann noch ein persönlicher Gegenstand ausserhalb der «Geschenkeliste» in den Paketen befindet, ist dies so überraschend und liebevoll. Wir können uns solch grosse und echte Freude fast nicht mehr vorstellen.

Wie laufen die Auswahl und Übergabe ab? Das wird nicht durch Hilfswerke durchgeführt, sondern durch langjährige, verlässliche Partner in den jeweiligen Ländern. Sie sind vertraut mit der Not von verarmten Menschen, von kinderreichen Familien und Alleinerziehenden, von kranken und behinderten Menschen. Das Verteilen durch lokale oder ausländische Teams findet gezielt in Dörfern, Kirchen, Schulen, Krankenhäusern oder sozialen Einrichtungen statt, welche abseits der Zentren liegen. Damit werden Randregionen besser erreicht. Die Menschen erhalten eine Wertschätzung, die sie bislang nicht kannten, und es ergeben sich langfristige Kontakte. Jedes Paket könnte eine eigene Geschichte erzählen – und so gehört auch Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, ein gehöriger Anteil an der erlebten Freude und ein grosses Vergelt's Gott!

Dani Hauser

Ein herzliches Dankeschön an Dani Hauser für seinen wertvollen Erfahrungsbericht und auch für sein Wirken. Es ist schön zu sehen, dass die liebevoll gepackten Päckli, die wir jedes Jahr sammeln dürfen, ihren Bestimmungsort finden und Menschen, die in Not sind, eine riesige Freude gemacht wird.



Senioren-Weihnachtsfeier im Pfarreisaal in Paldiski.



«Village of Hope» – ein ganzes Dorf zur Resozialisierung.

Weihnachtspäckli-Aktion 2026

Die Weihnachtspäckli-Aktion 2026 startet am 26. Oktober; am 7. November bringen wir die gesammelten Päckli gemeinsam mit angehenden Firmanden zur Sammelstelle nach Ruswil.

Die genauen Abgabestellen und -zeiten folgen im nächsten Pfarreiblatt und auf dem Flyer, den wir auch dieses Jahr wieder an alle Haushalte der Luzerner Seepfarreien versenden – bereits heute herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Teilnahme!



Für die zukünftige Katholische Kirchgemeinde Greppen Weggis Vitznau suchen wir per 1. November zur Verstärkung des bestehenden Sakristaninnenteams für die Felsenkapelle Rigi Kaltbad eine/n

Sakristanin/Sakristan

Arbeitsort: Felsenkapelle Rigi Kaltbad

Sie sind bereit mindestens zwei Wochenenden pro Monat den Dienst der Sakristanin/des Sakristans zu übernehmen. Die Einteilung erfolgt nach Absprache (Bezahlung im Stundenlohn). Bei Bedarf wird für die Einsätze ein Rigi-Abo zur Verfügung gestellt.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Öffnen und Schliessen der Kapelle
- Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten, Konzerten
- Pflege des Kerzenstocks
- Reinigungsarbeiten

Mit Vorteil haben Sie Ihren Wohnsitz auf Rigi Kaltbad. Die Arbeit ist auch für eine pensionierte Person möglich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Luzia Winter und Ruth Ulrich würden sich freuen, Sie im Team willkommen zu heissen.

Weitere Auskünfte zur Tätigkeit erteilt Ihnen gerne Gemeinde-/Pastoralraumleiter Michael Brauchart (Telefon 076 546 70 12). Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an michael.brauchart@seepfarreien.ch. Wir freuen uns auf Sie.

Personalsuche

Sakristan / Hauswart Evaldas Viskontas verlässt die Seepfarreien

Unser Sakristan und Hauswart Evaldas Viskontas wird per 1. Dezember 2026 eine neue Stelle in einer anderen, grösseren Kirchgemeinde antreten. Deshalb wird er die Seepfarreien per 30. November 2026 verlassen. Wir bedauern diesen Entscheid sehr und wünschen Evaldas am neuen Wirkungsort alles Gute.

Die Verabschiedung erfolgt im Advents-Familiengottesdienst am Samstag, 28. November 2026 um 17.00 in der Pfarrkirche Weg-

gis. Daher sind wir auf der Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin.

Bitte beachten Sie die aktuelle Stellenausschreibung auf der nächsten Seite. Auch für die Sakristanenstelle auf Rigi Kaltbad sowie für unser offenes Pensum in der kirchlichen Jugendarbeit (30 %) sind wir weiterhin auf der Suche.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Gebet, damit wir bald die richtigen Personen für die Seepfarreien finden. Alle Inserate finden Sie auch auf unserer Webseite.

Michael Brauchart, Pastoralraumleiter



Für die zukünftige Katholische Kirchgemeinde Greppen Weggis Vitznau suchen wir per 1. November oder nach Vereinbarung eine kontaktfreudige, initiative Persönlichkeit.

Verantwortliche/r Sakristan*in / Hauswart*in (70 - 100%)

Zu Ihren vielseitigen Aufgaben gehören insbesondere:

- Räumliche Vorbereitung und Begleitung der Gottesdienste
- Bereitstellung und Pflege der liturgischen Gewänder und Geräte
- Pflege, Reinigung und Unterhalt der Pfarrkirche Weggis, des Pfarreizentrums und der Umgebung; Aushilfe nach Bedarf an den anderen Wirkungsorten im Pastoralraum
- Bedienung und Überwachung der technischen Anlagen
- Zusammenarbeit und Absprachen mit der Stellvertreterin
- Unterstützung des Pastoralraumteams und Mitarbeit bei kirchlichen Anlässen

Sie bringen folgendes Profil mit:

- Mitglied der katholischen Kirche und Verständnis für die verschiedenen Gottesdienstformen
- Abgeschlossene berufliche Grundausbildung mit technischem Flair
- Kenntnisse und Erfahrungen im Facility Management
- Bereitschaft zum Besuch der Weiterbildung als Sakristan/in an der Sakristanenschule in Einsiedeln oder bereits absolvierter grosser Grundkurs mit Fähigkeitszeugnis
- Freude am Umgang mit digitalen Kommunikations- und Verwaltungsinstrumenten, sowie Bereitschaft, sich in neue Programme einzuarbeiten
- Mobilität, Flexibilität und Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten
- Bereitschaft zur Unterstützung und Aushilfe in den Kirchen/Kapellen des Pastoralraums
- Selbständigkeit, Organisationsfreude, Zuverlässigkeit und Eigeninitiative
- Gastfreundliches, vorausschauendes Dienstleistungsdenken
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Fremdsprachenkenntnisse (Französisch, Englisch) von Vorteil
- Wohnsitz wenn möglich in Greppen, Weggis oder Vitznau oder Bereitschaft zur Wohnsitznahme in den Seegemeinden

Wir bieten:

- Eine interessante Fachaufgabe, die wirtschaftliche, soziale und religiöse Aspekte vereint
- Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien der Röm.-Kath. Landeskirche Luzern
- Zusammenarbeit in einem gut funktionierenden Team
- Gute Infrastruktur und Arbeitsplatz im Pfarramt Weggis
- Einarbeitung durch den aktuellen Stelleninhaber

Weitere Auskünfte zur Tätigkeit erteilt Ihnen gerne der Gemeinde-/Pastoralraumleiter Michael Brauchart (Telefon 076 546 70 12). Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens am 18. September an michael.brauchart@seepfarreien.ch.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Krone auf und los geht's!

Von Haus zu Haus ziehen, den Menschen eine Freude bereiten, gemeinsam unterwegs sein und dabei noch etwas Gutes tun – das ist Sternsingen.

Auch 2027 sind unsere Sternsingerinnen und Sternsinger wieder in Weggis und Greppen unterwegs. **Und dafür brauchen wir dich!**

Mitmachen dürfen alle Kinder ab der 3. Klasse – und natürlich freuen wir uns auch über Jugendliche aus der Oberstufe.

Ob du schon einmal dabei warst oder zum ersten Mal eine Krone aufsetzt: Komm mit und werde Teil unserer Sternsingergruppe! Du wirst sehen, wir haben viel Spass.

Nach den Herbstferien verteilen wir im Religionsunterricht sowie in der Schule Greppen wieder einen Flyer mit allen wichtigen Daten (wie z. B. Anprobetermin, wann wir unterwegs sind, Helferessen) und dem Anmeldetalon. Auch hier im Pfarreiblatt halten wir dich laufend auf dem neuesten Stand.

Fragen? Dann meldet euch bei:

Barbara Isele (Weggis): 079 664 40 07

Brigitte Muheim (Greppen): 079 831 05 91

Andrea Moresino (Greppen): 076 459 81 99

**Die Termine im lila Kasten schon jetzt vor-
merken – wir freuen uns auf viele Königinnen und Könige!**



Die Sternsinger sind unterwegs

Weggis

Sonntag, 3. Januar 2027, 16.00–19.00

Mittwoch, 6. Januar 2027, 16.00–19.00

Greppen

Mittwoch, 6. Januar 2027, 16.00–19.00

Samstag, 9. Januar 2027, 16.00–19.00

Dankgottesdienste:

Samstag, 9. Januar 2027,

16.00, Alterszentrum Hofmatt Weggis

Sonntag, 10. Januar 2027,

9.30, Pfarrkirche Greppen

Ordensmänner leben länger

Leben in Gemeinschaft, ein geregelter Tagesablauf und eine spirituelle Mission verlängern die Lebensdauer. Das zeigt eine Studie zur Lebenserwartung von Ordensmännern.

Männer, die in einen Orden eintreten, erhöhen damit die Chance auf ein längeres Leben. Dies zeigt die jüngste deutsch-österreichische Studie unter der Leitung des Demografen Marc Luy.

Während Frauen im Schnitt länger leben als Männer – im Jahr 2024 betrug dieser Unterschied hierzulande 3,5 Jahre –, gilt dieser «Gendergap» laut Studie nicht für Ordensmänner. Die kürzere Lebensdauer von Männern liege allerdings weniger an genetischen Faktoren als an deren Lebensstil, sagte Luy gegenüber der österreichischen Kirchenzeitung.

Geregelter Tagesablauf

Laut Studie sind das Leben in der Gemeinschaft, der geregelte Tagesablauf aus Arbeit und Gebet sowie eine klare spirituelle Mission Faktoren, die die Lebensdauer begünstigen. Ein geregelter Tagesablauf reguliere Stress, der Glaube gebe grundlegende Sta-

bilität und Sicherheit, eine klare Aufgabe motiviere. Durch den gesünderen Lebensstil gebe es in Orden auch weniger Suchtprobleme, so Luy. Tröstlich für alle Ehemänner: Eine Ehe könne ähnlich stabilisierend wirken.

Weniger Gebildete profitieren

Von diesen positiven Faktoren profitieren laut Studie Ordensmänner aus niedrigen sozialen Schichten am meisten. Denn in der Allgemeinbevölkerung hätten höher Gebildete eine höhere Lebenserwartung.

Für die Studie wurden die Lebensdaten von rund 6000 Mönchen im Zeitraum von 1890 bis 1995 ausgewertet. Sie lebten als Augustiner in Würzburg, Karmeliten in Bamberg, Benediktinermissionare in St. Ottilien und Zisterzienser in Marienstatt.

Sylvia Stam



Mehr Infos:
klosterstudie.eu



Gute Chancen auf ein langes Leben: Benediktiner der Abtei Münsterschwarzach (D).

Bild: Abtei Münsterschwarzach,
Julia Haase

«wahr?nehmen», was ist

Kirchen, Islamische Gemeinde und Kanton Luzern
stellen den Bettag 2026 unter das Motto «wahr?nehmen».
Sie schreiben dazu:

Wahrnehmen beginnt dort, wo wir innehalten und uns dem zuwenden, was ist – ohne vorschnelles Urteil. Es bedeutet, die andere Seite wirklich zu sehen, zuzuhören und anzunehmen, auch wenn sie uns fremd erscheint.

In einer Zeit, die oft von schnellen Meinungen, Fakes und klaren Fronten geprägt ist, wird bewusstes Wahrnehmen zur Herausforderung. Und zugleich zu einer grossen Chance: Es eröffnet Räume für Verständnis, für Begegnung, für neue Perspektiven und Reflexion.

Gelingt es uns, die Wirklichkeit so wahrzunehmen, wie sie ist? Wenn wir den Mut finden, Unterschiede auszuhalten und dennoch zusammenzustehen, bewahren wir damit das Wertvolle unserer Gemeinschaft, das uns trägt: Vertrauen und Zusammenhalt.

Katholische Kirche im Kanton Luzern

Reformierte Kirche Kanton Luzern

Christkatholische Kirchgemeinde Luzern

Islamische Gemeinde Luzern



Grafik: Yannick Cauch

Kirchen und Kanton wollen gemeinsam den Dialog fördern

«wahr?nehmen» ist eine Aktion der Luzerner Landeskirchen, der Islamischen Gemeinde Luzern und des Kantons Luzern zum Bettag 2026. Seit 2009 treten die Beteiligten an diesem staatlichen Feiertag gemeinsam an die Öffentlichkeit. Sie wollten damit einen Beitrag zum Zusammenhalt in der Bevölkerung leisten,

heisst es in einer Medienmitteilung. Gerade in einer vielfältigen Gesellschaft werde es immer wichtiger, einander bewusst wahrzunehmen, zuzuhören und Brücken zu bauen – zwischen Generationen, Lebenswelten und Überzeugungen.



Morgenstimmung über der Rigi.

Bild: Gregor Gander-Thur/aufsehen.ch

17

Thema

Die Alpen im Lied der Schweiz

Ein Lied so unverrückbar wie ein Berg

Roman Walker hörte zu, wie Schweizer:innen über die Alpen singen – und schrieb darüber. Ein Gespräch über Naturfrömmigkeit und den Evergreen «Lueget, vo Bärge und Tal».

Es gibt in der Schweiz viele Volkslieder – was zeichnet ein «Alpenlied» aus?

Roman Walker: Wir kennen in der Schweiz ein sehr grosses Repertoire an Volksliedern, das gerade mit Blick auf alle vier Landessprachen kaum überblickbar erscheint. Ich habe mich für die Frage nach den «Zutaten», die ein Volkslied zum Alpenlied machen, auf das berühmte Lehrgedicht «Die Alpen» von Albrecht von Haller aus dem Jahr 1729 gestützt.

Er bündelte die ihm bekannten Alpen Themen, beispielsweise die Jagd, Naturgefahren wie Lawinen oder Mythen und Sagen, erforschte, ordnete und verdichtete sie. Diesen alpinen Bilderhaushalt habe ich mit moderneren Aspekten des Alpinnen, zum Beispiel dem gesellschaftlichen Wandel, konkret der Emigration im Alpenraum, ergänzt.

Sie schreiben, kaum ein Lied werde so sehr mit der Schweiz als Alpenheimat in Verbindung gebracht wie «Lueget, vo Bärge und Tal». Warum?

Es ist für mich auch erstaunlich, doch «Lueget, vo Bärge und Tal» hat unter den vielen Volksliedern mit Alpenbezug einen besonderen Status. Das hat nicht nur mit dem eingängigen Liedtext oder der gut singbaren Melodie zu tun. Es wurde ganz wesentlich auch durch die Medialisierung der Gesellschaft, insbesondere durch das Radio, zum Ohrwurm. So geniesst das in seiner Ursprungsfassung dreistimmig gesetzte Lied in der Deutschschweiz einen besonderen Stellenwert.

Anlässlich öffentlicher Feste ertönt es zuweilen als Loblied auf die Alpen oder gar als «Hymnenersatz». Es scheint im kollektiven Repertoire der schweizerdeutschen Gesellschaft tatsächlich äusserst tief verankert zu sein.

Sie nennen dieses Lied das «wohl geistlichste aller weltlichen Volkslieder der deutschsprachigen Schweiz». Woran machen Sie dies fest?

Es sind drei Aspekte, die mich zu dieser Aussage bewogen haben. Der Liedtext sucht ähnlich wie Psalm 23 – «Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln» – ein Gottvertrauen zu vermitteln. Die insgesamt fünf Strophen der Urfassung sollen den Buben im Seminar Hofwil ein Gefühl der Geborgenheit in Gottes Hand vermitteln, denn für sie wurde das Lied geschrieben. Es war als Weihnachtsgeschenk des Sprachlehrers Josef Anton Henne, der den Text verfasst hat, und des Musiklehrers Ferdinand Fürchtegott Huber, von dem die Melodie stammt, an eine Klasse gedacht.

Ein zweiter Punkt stellt das biblisch aufgeladene Sternsymbol dar. Das pantheistische Sehen – die Schöpfung bezeugt den Schöpfer – von Gott in den geschilderten Naturbildern hatte zu jener Zeit Konjunktur. Denken wir nur an den Schweizerpsalm. All dies verdichtet sich in der letzten Strophe:

Loset, es [das Sternli] seit is: Gar guet!
 Het mi nit Gott in der Huet?
 Frili, der Vater von alle
 loht mi gwüss währli nit falle.
 Vater im Himmel, dä wacht. –
 Sternli, liebs Sternli, guet Nacht!

Der dritte Aspekt ist dem klösterlichen Hintergrund Hennes geschuldet. Weil er im Benediktinerkloster Pfäfers Novize war, wusste er um die Bedeutung der O-Antiphonen, die vor Weihnachten im Stundengebet gesungen wurden. Zusammen mit der Andeutung dieser O-Antiphonen ist für mich «Lueget, vo Bärge und Tal» tatsächlich das geistlichste aller weltlichen Volkslieder der deutschsprachigen Schweiz.

Das Seminar Hofwil, gegründet vom Pädagogen Philipp Emanuel von Fellenberg, war eine «Armenschule». Wie müssen wir uns das damalige soziale Klima vorstellen?

Am Institut Fellenberg wurden Knaben aus der ganzen Schweiz abgegeben und ausgebildet. Über Weihnachten konnten sie nicht zu ihren Eltern und Familien. Dies zeigt ein Brief aus dem Staatsarchiv St. Gallen. Darin bedanken sich alle 21 Buben der besagten Klasse für das schöne Weihnachtsgeschenk. Alle unterschreiben mit der Angabe ihres Herkunftsorts. Aus heutiger Sicht müssen wir die damalige Schule als eine soziale Institution sehen, die bemüht war, den anvertrauten Kindern die bestmögliche Bildung zu bieten. Ich gehe davon aus, dass die da-

Zur Person

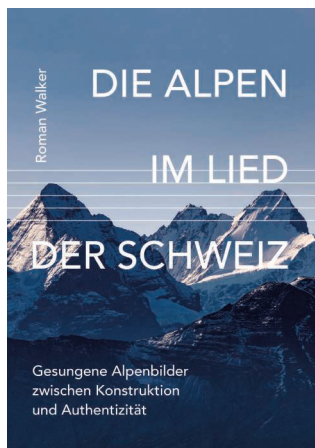
Roman Walker

Roman Walker (*1969) studierte nach ersten Berufsjahren als Primarlehrer Gesang, Chorleitung, Schul- und Kirchenmusik. Sein Interesse am Musizieren mit Kindern und Jugendlichen führte ihn an die Stiftsschule Engelberg, wo er zum ersten weltlichen Stiftskapellmeister berufen wurde. Heute wirkt Walker als Kantor und Teamleiter an Zürichs Altstadtkirchen und dirigiert Chöre und Orchester. Seine besondere Leidenschaft gilt der Forschung am Institut Kulturen der Alpen der Universität Luzern. Die Publikation «Die Alpen im Lied der Schweiz» ist seine Dissertation.



Kantor, Kapellmeister, Kirchenmusiker:
 Roman Walker.

Bild: Stefan Peter



Roman Walker: Die Alpen im Lied der Schweiz. Gesungene Alpenbilder zwischen Konstruktion und Authentizität. Zytglogge 2026

und Tal» wird der Inhalt auch noch weitere 200 Jahre von Bedeutung sein und einen Repertoirewandel, der durch ein neues Volksliedrepertoire ausgelöst würde, sehe ich gegenwärtig nicht auf uns zukommen. Durch «W. Nuss vo Bümpliz» oder «Ewigi Liebi» wird «Lueget, vo Bärge und Tal» jedenfalls nicht verdrängt.

Wie hat die Beschäftigung mit Alpenliedern Ihren Blick auf die Berge verändert?

Ich habe festgestellt, dass mein eigenes Alpenbild bis heute stark durch Klischees geprägt ist. Gleichzeitig wurde mir auch bewusst, wie wirkmächtig das gemeinsame Singen an und für sich ist. Die Arbeit hat daher auch meinen Blick auf die Liedtexte verändert. Denn gerade als Kirchenmusiker frage ich mich nun viel mehr, was ein Kirchenlied vermitteln will, denn das Lied ist ja meist weit mehr als Unterhaltung. Es will bilden, beheimaten und zuweilen auch das Denken der Singenden und Zuhörenden justieren. Diese Sensibilisierung nehme ich als wesentlichen Aspekt aus meiner Forschung mit.

Aurel Jörg, Erstpublikation «pfarrblatt» Bern

malige Reformpädagogik Heinrich Pestalozzis die pädagogischen Grundsätze stark prägte.

Sie verorten den «See» der zweiten Strophe konkret beim Moossee. Wie wichtig ist dieser regionale Berner Bezug?

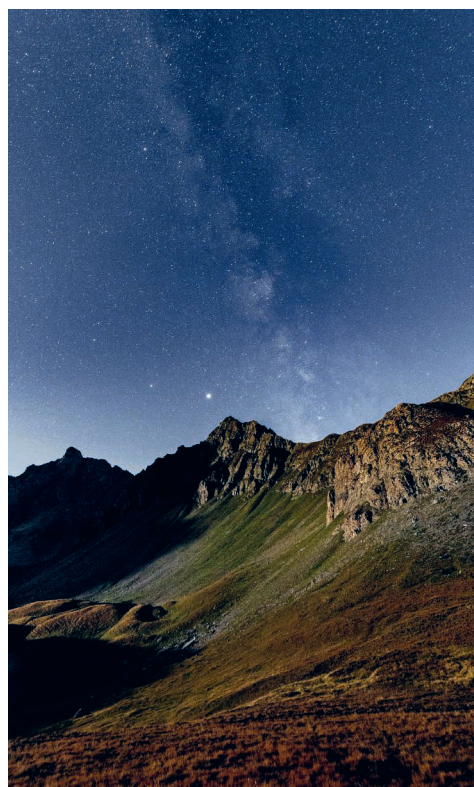
Für mich war es interessant, zu sehen, welche regionalen Gegebenheiten in den Liedtext eingeflossen sind. Für die heutige Bedeutung des Liedes ist der konkrete See jedoch nicht mehr relevant. Es ist auf den ganzen Voralpenraum, wo eine Fernsicht auf die Berge gegeben ist, übertragbar.

Wird «Lueget, vo Bärge und Tal» auch noch in 200 Jahren gesungen?

Gut denkbar, dass wir 2226 noch immer halb andächtig, halb wehmütig «Lueget, vo Bärge und Tal» singen werden. Für den Repertoirewandel in der Gesellschaft sind vor allem zwei Faktoren massgebend. Entweder das Lied verliert an Bedeutung, weil der Inhalt nicht mehr relevant ist, oder das Volkslied wird durch ein neues Repertoire verdrängt. Bei «Lueget, vo Bärge

Ein Sternenhimmel in den Bergen ist für manche Menschen eine Erinnerung an dessen Schöpfer.

Bild: pixabay.com



Impressum

Herausgeber/Redaktion: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien, Sekretariat, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
T 041 392 00 92, sekretariat@seepfarreien.ch, www.seepfarreien.ch | Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Drei neue Chancen bei den Luzerner Seepfarreien

Chance 1	Chance 2	Chance 3
Mehr Erfahren 	Mehr Erfahren 	Mehr Erfahren 
		

Neugierig? Dann scanne deine Chance!